

Neues aus der
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 100
Oktober – November 2026

Auen Zeitung



Gottes Häuser in der Bibel stehen auf der Erde und im Himmel Seite 7
Gottes Häuser in der Stadt suchen neue Nutzungen Seite 11

Taizé-Andacht

Mittwoch, 19:00 Uhr
28. Oktober
25. November

Offene Kirche

Dienstag 10:00-15:00 Uhr
Mittwoch 15:00-19:00 Uhr
Donnerstag 14:00-16:00 Uhr
Freitag 10:00-15:00 Uhr

Kita-Andacht

immer 10:30 Uhr
Dienstag, 13. Oktober
Dienstag, 27. Oktober
Dienstag, 17. November

Tagespflege-Andacht

Dienstag, 12:00 Uhr
20. Oktober
17. November

Kindergottesdienst

Sonntags feiern wir Kindergottesdienst. Um 10:00 Uhr beginnen wir in der Auenkirche mit den Großen und gehen dann mit unserer Kerze in den Auensaal und feiern dort weiter. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln etwas dazu. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir und schließen dann mit Gebet und Segen. 4. Oktober Familiengottesdienst zu Erntedank (19. Oktober bis 1. November Herbstferien) 8. November, 15. November, 22. November (mit Kindercafé) 29. November Familiengottesdienst zum 1. Advent

GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

So 04.10.	Erntedankfest	10 Uhr Familiengottesdienst Der Kinderchor singt.	Westerhoff
Mi 07.10.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
Sa 10.10.		18 Uhr „anders abendgottesdienst“ Kirche am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67	Lersner
So 11.10.	19. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 14.10.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
So 18.10.	20. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 21.10.		19 Uhr Abendgottesdienst	Z.-Fischer
So 25.10.	21. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt
Mi 28.10.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
Fr 31.10.	Reformationstag	18 Uhr Gottesdienst	Göring-Eckardt, Westerhoff

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

So 01.11.	22. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Das Vokalquartett 76 singt.	Reichardt
Mi 04.11.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
Sa 07.11.		18 Uhr anders-abendgottesdienst Kirche am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67	Lersner
So 08.11.	Drittl. So des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk, Müller
Mo 09.11		18 Uhr Andacht zum Pogromgedenken	Lersner, Fritsch, Westerhoff
Mi 11.11.		16:30 Uhr Andacht zu Sankt Martin	Westerhoff
So 15.11.	Vorl. So des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Enk, Wüstenhagen
Mi 19.11.	Buß-und Betttag	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
So 22.11.	Letzter So des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst	Enk, Reichardt, Westerhoff
Mi 25.11.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
So 29.11.	1. Advent	11 (!) Uhr Familien-Gottesdienst Der Kinderchor singt.	Westerhoff

Vorschau

Mi 02.12.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 06.12.	2. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt

Weihnachtsoratorium in Gottesdiensten

Zum Vormerken: In diesem Jahr wird Bachs Weihnachtsoratorium nicht als Konzert, sondern im Rahmen von sechs Gottesdiensten an Weihnachten (25., 26., 27. Dezember), Neujahr (1., 3. Januar 2027)

und Epiphanias (Mittwoch, 6. Januar, 19:00 Uhr) aufgeführt. Informationen zu diesem besonderen Projekt und auch zur Möglichkeit, Patenschaften dafür zu übernehmen veröffentlichen wir demnächst.



Das veränderte Outfit der Auenzeitung im Laufe der Jahre

Ein Jubiläum

Die 100. Ausgabe der Auenzeitung

„Quadratisch, praktisch, gut“ – das war mal ein Werbeslogan für Schokolade, der zum Sprichwort geworden ist. „Quadratisch und bunt“ war das Motto der ersten Auenzeitung in diesem Format im April 2010. Damals hatte sich ein neues Team zusammengefunden, das mit der Zeitung ein zeitgemäßes Aushängeschild für die Auengemeinde machen und ausdrücklich ältere und jüngere Menschen ansprechen wollte. Das ist über viele Jahre sehr gut gelungen.

Und zugleich haben sich auch Dinge verändert. Die Farbe des Titelblatts damals war zyklam. Mit dem neuen Logo der Auenkirche ist Grün unsere Farbe geworden. Ausgabe 53 vom Dezember 2018 leuchtete in frischem Apfelgrün, der Schriftzug ist ein anderer geworden.

Die stärkste Veränderung der letzten Jahre sehe ich darin, dass das Internet zu einer so wichtigen Informationsquelle geworden ist. Menschen schauen auf der Website

einer Institution nach, was da läuft, wer mitmacht, welche Öffnungszeiten es gibt. So auch bei Kirchens – wer am Sonntag den Gottesdienst hält, kann man in der Auenzeitung nachsehen, sich aber auch ganz aktuell auf unserer Website informieren. – Einen Beitrag über Häuser für Verstorbene und die Bedeutung von Mausoleen für Angehörige, wie in diesem Heft, wird man dagegen eher in der Zeitung lesen.

Hier liegt nun die 100. Ausgabe der quadratischen Auenzeitung vor, und sie wird sich weiter verändern. Die Gemeindekirchenräte unserer Region wünschen sich eine Zeitung für alle fünf Gemeinden der Region. An einem Konzept dafür arbeiten wir gerade. Ob sie quadratisch sein wird, ist offen, aber bunt und zeitgemäß soll sie allemal werden.

Kristina Westerhoff

Monatsspruch Oktober

„ Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Galater 5,1

Aus dem Inhalt

Das neue Haus braucht einen Namen: Wie wir als fusionierte Gemeinde heißen wollen Seite 6

Wenn Menschen kein Haus haben: Obdachlosigkeit in Berlin | Seite 10

Wo Menschen ihre letzte Ruhestätte finden: Mausoleen auf dem Friedhof Wilmersdorf | Seite 13

Haus der religiösen Vielfalt: Das House of One | Seite 18

Monatsspruch November

„ Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern.

Jesaja 2,4

Summ, summ, summ Segen für ihre Arbeit

Familiengottesdienst zu Erntedank

Wir wissen, wie wichtig die Bienen und andere Insekten für unsere Natur sind. Einige von ihnen treffen wir in der Auenkirche zum Familiengottesdienst zu Erntedank am 4. Oktober um 10:00 Uhr. Kinderchor und Kitakinder gestalten den Gottesdienst mit. Wir freuen uns, wenn alle eine Gabe mitbringen. Die Kinder behalten ihre Gaben bitte noch bei sich, sie werden dann im Gottesdienst aufgefördert, sie nach vorn zu bringen. Und am Ende nehmen alle etwas von den Gaben mit und verschenken es an Menschen, die nicht zum Gottesdienst kommen konnten.

Wir vergessen nicht

Stolperstein-Putzen und Pogromgedenken

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 begannen in Deutschland an verschiedenen Orten gezielte Gewaltaktionen gegen die jüdische Bevölkerung. Jüdische Menschen wurden verhaftet, verschleppt, jüdische Geschäfte geplündert und zerstört, Synagogen niedergebrannt. Wir wollen der Opfer der Pogromnacht und der NS-Zeit gedenken. Wir vergessen nicht, was damals geschehen ist.

Am **8. November** laden wir im Anschluss an den Gottesdienst **gegen 11:30 Uhr** zu einem gemeinsamen Stolperstein-Putzen ein: Wir laufen durch den Kiez, bringen die Stolpersteine wieder zum Glänzen, legen Rosen ab oder zünden eine Kerze an. Lappen und Putzmittel sind da, denken Sie aber vielleicht an ein Kissen zum Hinknien und an Handschuhe!

Am **9. November** selbst laden wir zu einer Andacht um **18:00 Uhr** in die Auenkirche ein. Gelesen werden Texte von Zeitzeugen, und wir erinnern uns an die vielen Synagogen, die hier in Wilmersdorf gestanden haben und 1938 zerstört wurden.

Einführung unserer Küsterin

Seit März ist Andrea v. Müller im Gemeindebüro als Küsterin tätig. Zwei Tage ist sie bei uns, zwei Tage arbeitet sie in der Gemeinde Halensee.

Am **Mittwoch**, dem **7. Oktober**, wird sie mit Gebet und Segen im Abendgottesdienst in ihr Amt eingeführt. Das tun wir zusammen mit der Gemeinde Halensee, Pfarrerin Susanne Fischer-Kremer wird den Gottesdienst mitgestalten. Im Anschluss kann man mit Andrea v. Müller auf die schöne Zusammenarbeit anstoßen.

Ein furchtloses Bekenntnis

Gottesdienst am Reformationstag mit Katrin Göring-Eckardt

Den 31. Oktober feiern wir als Tag der Reformation. Wir gedenken dessen, was Reformation für uns bedeutet, wo wir theologisch herkommen und wo wir hinwollen.

Das tut in diesem Jahr Katrin Göring-Eckardt mit uns. Sie wird uns den Predigttext aus Matthäus 10 auslegen. Dort geht es darum, sich nicht davor zu fürchten, sich zu seinem Glauben zu bekennen. Katrin Göring Eckardt ist für die Grünen Mitglied des Deutschen Bundestags und war 2005-2013 und 2021-2025 dessen Vizepräsidentin. Kirchlich engagiert war sie als Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Wir freuen uns, dass sie zu uns kommt und laden herzlich zum Gottesdienst am **Samstag**, dem **31. Oktober** um **18:00 Uhr** in die Auenkirche ein.

Geteilter Mantel

Laternenumzug zu Sankt Martin

Wir laden herzlich zum Laternenumzug am **Mittwoch**, dem **11. November** ein. Um **16:30 Uhr** beginnen wir mit der Geschichte von Sankt Martin in der Auenkirche. Im Anschluss, ab **16:50 Uhr**, ziehen wir mit den Laternen durch den Volkspark und kommen zurück zur Auenwiese. Dort gibt es dann Würstchen, warme Getränke, das Martinsbrötchen, Laternenlieder und ein Feuer.

Zwölf Chöre laden ein zum Hören und Mitsingen

Zwölf Chöre mit mehr als 300 Sängerinnen und Sänger laden zu einem besonderen Chorfest in die Trinitatiskirche mit gemeinsamen Liedern zum Mitsingen und Zuhören ein. Nach dem Fest klingt der Abend bei einem Empfang aus. Der Eintritt ist kostenfrei.

Mit einer Spende am Ausgang unterstützen wir die Aktion „Ein Auto für Iringa“. In unserem Partnerkirchenkreis sind viele Gemeinden nur über schwierige Straßen erreichbar. Da brauchen die Pfarrerinnen und Pfarrer ein geländetaugliches Auto!

Samstag, 10. Oktober, 18:00 Uhr, Trinitatiskirche, Karl-August-Platz, 10625 Berlin

Bockelmann-Haus

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Abendmahl im Werner-Bockelmann-Haus, Bundesallee 48-50, 10715 Berlin.

Die Gottesdienste werden von Pfarrer Andreas Reichardt gehalten und sind offen auch für Menschen, die nicht im Haus leben.

Dienstag, 15:30 Uhr
27. Oktober, 17. November

Mozart-Requiem

Klassik mit moderner Ergänzung

Zahlreiche Legenden rankten sich von Anfang an um die Umstände, unter denen Wolfgang Amadeus Mozart kurz vor seinem Tod das (sein?) Requiem komponierte. Diese Legenden sind auch durch den Milos Forman-Film *Amadeus* aus dem Jahr 1984 noch verstärkt worden. Hier ist es der ewig eifersüchtige Antonio Salieiri, der sich als Mozarts Vater verkleidet und damit Krankheit und Ängste von Mozart noch beflügelt. Die Musik des Requiems ist vielfach in Filmen unterlegt worden. *Lacrimosa*, *Dies Irae* und *Rex tremendae* sind dort immer wieder zu hören. Fertigstellen konnte Mozart das Werk nicht mehr, daher gab es Versuche von mehreren seiner Schüler und Vertrauten, das Requiem zu vollenden – auch dies teils unter mysteriösen Umständen.

Starorganistin aus der Ukraine

Orgelkonzert am Reformationstag

Vor drei Jahren konnte am Reformationstag unsere große Orgel nach erfolgreicher Restaurierung wiedereingeweiht werden. Als Ständchen zum dritten Geburtstag wird nun am **Samstag, 31. Oktober** um **20:00 Uhr** die Organistin Dariia Lytvishko ein Konzert geben, in dem sie Werke u.a. von Camille Saint-Saëns und Maurice Duruflé spielen wird. Außerdem stehen Filmmusiken (Harry Potter, Mission Impossible) auf dem Programm.

Dariia Lytvishko zählt international zu den führenden Organistinnen der jüngeren Generation. Sie wurde 1995 in der Ukraine geboren und studierte ab 2014 in Herford. Seit einigen Jahren führt sie ihre glanzvolle Karriere zu bedeutenden Spielstätten und Festivals in ganz Europa, Japan, den USA und Kanada. Seit letztem Jahr wirkt sie als Organistin der Jesuitenkirche in Wien und ab Dezember dieses Jahres wird sie die Stelle als Kirchenmusikerin am Französischen Dom in Berlin antreten.

Im Konzert am **21. November** wird die Auenkantorei zusammen mit Solistinnen, Solisten und Orchester Mozarts Requiem aufführen und das Werk durch die Vertonung von Psalm 90 des Berliner Komponisten Martin Torp ergänzen. Torp ist in der Auenkirche kein Unbekannter: Im letzten Jahr konnten wir hier sein Bonhoeffer-Oratorium uraufführen.

Karten für dieses besondere Konzert gibt es im Vorverkauf ab dem **28. Oktober**, online oder auch immer **mittwochs** von **15:00-17:00 Uhr** vor Ort im Gemeindehaus..



Foto: Melissa Kavanagh

Am 31. Oktober laden wir zwischen dem Reformationsgottesdienst und dem Konzert zu einem kleinen Imbiss ein.

Sonntag, 29. November
Musik beim Advent in der Aue:
12:00 Uhr Orgelführung
14:00 Uhr Gemeinsames Singen zum Advent
Eintritt frei, Spende erbeten

Musiktermine

Finale des Bruckner-Orgelfestivals
Samstag, 3. Oktober, 19:30 Uhr
Sinfonie Nr. 3 d-Moll
Alessandro Urbano (Dudelage, Luxemburg)

Sonntag, 11. Oktober, 18:00 Uhr
Sinfonie Nr. 9 d-Moll
Thilo Muster, Basel, Schweiz
anschließend Empfang im Gemeindehaus

Mittwoch, 12. Oktober, 20:15 Uhr
Konzert mit Stummfilmimprovisationen im Rahmen der Berliner Orgelimprovisationstage
Christiane Michel-Ostertun, Orgel
Eintritt frei, Spende erbeten

Mittwoch, 14. Oktober, 19:00 Uhr
Evensong
Mit dem Kammerchor der Auenkirche
Werke von J. G. Rheinberger, Herbert Murill u.a.
Kollekte für die Kirchenmusik

Samstag, 31. Oktober, 20:00 Uhr
Orgelkonzert
Dariia Lytvishko, Orgel
Werke von Camille Saint-Saëns, John Williams, Maurice Duruflé u.a.
Eintritt frei, Spende erbeten

Samstag, 21. November, 18:00 Uhr
Martin Torp – Psalm 90
Wolfgang Amadeus Mozart - Requiem
Katharina Borsch (Sopran), Michelle Baum (Alt), Stephan Gähler (Tenor), Florian Hille (Bass)
Kantorei der Auenkirche, Sinfonisches Kammerorchester Berlin
Leitung: Winfried Kleindopf
Tickets: 6-30 €; Vorverkauf ab 28. Oktober auf www.auenkirche.de sowie mittwochs von 15:00-17:00 Uhr vor Ort im Gemeindehaus

Unsere Region Mitte

Fünf Gemeinden bilden die Region Mitte im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf. Wir teilen uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, arbeiten eng zusammen und wachsen weiter aufeinander zu.

► EV. DANIEL-GEMEINDE

mit Pfarrer Stefan Kuhnert
Tel. 35 50 50 84
stefan.kuhnert@daniel-gemeinde.de

Gemeindebüro: Tel. 863 90 99 00
buero@daniel-gemeinde.de
Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin

► EV. GEMEINDE HALENSEE

mit Pfarrer Joachim Krätschell
Tel. 89 00 64 78
kraetschell@kirchengemeinde-halensee.de

Hochmeisterkirche:
Westfälische Str. 70a, 10709 Berlin

Gemeindebüro: Tel. 891 69 64
info@kirchengemeinde-halensee.de
Paulsborner Str. 86, 10709 Berlin

► EV. KIRCHENGEMEINDE AM HOHENZOLLERNPLATZ

mit den Pfarrern
Marita Lersner
Tel. 9146 8228
lersner@hohenzollerngemeinde.de
und Claudia Wüstenhagen
Tel. 685 81 32
wuestenhagen@hohenzollerngemeinde.de

Gemeindebüro: Tel. 873 10 43
buero@hohenzollerngemeinde.de
Nassauische Str. 67, 10717 Berlin

► VATERUNSER-GEMEINDE

mit Pfarrer Paul Bismarck
paul.bismarck@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindebüro: Tel. 85 32 576
vaterunserbuero@web.de
Detmolder 17, 10715 Berlin

Wie heißen wir zukünftig?

Aktuelles zur Gemeindefusion und Einladung zur Gemeindeversammlung

Wir suchen einen neuen Gemeindenamen, weil wir als fusionierte Gemeinde Heimat für Menschen verschiedener Gemeindefusionen sein wollen. Mir persönlich fällt es nicht leicht, an eine Gemeinde zu denken, die nicht mehr die Aue sein wird. Als Konfirmand bin ich in dieser Gemeinde angekommen und über die Jahre habe ich gelernt, dass unser

Die Auenkirche als Gebäude wird selbstverständlich ihren Namen behalten – das ist schon stadthistorisch geboten. Das gilt auch für die Kirche am Hohenzollernplatz und die Vaterunser-Kirche.

Der neue Name soll über einen Wettbewerb aus der Mitte der Gemeinden gefunden werden.

Dieser Wettbewerb wird vom **1. November 2026** bis zum **15. Januar 2027** andauern. Danach soll eine Kommission aus Mitgliedern aller drei Gemeinden eine engere Auswahl küren, erst am Ende entscheiden die GKR.

Darüber und über die mit dem Namen verbundenen Aspekte wie die Entwicklung eines neuen Logos und einer neuen Markenstrategie (Farben, Symbolsprache, etc.) werden wir am **18. Oktober** in einer Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst berichten. Wie und wo Sie Namensvorschläge einreichen können, ist zudem auf den Flyern be-

schrieben, die nun überall in der Gemeinde ausliegen.

Und dann gibt es nun auch eine Internetseite, die über unsere Homepage www.auenkirche.de direkt auffindbar ist, auf der wir über den Stand der Dinge berichten. Wir bemühen uns um möglichst viel Transparenz und bitten zugleich um Verständnis, wenn bestimmte Informationen auf sich warten lassen. Auch weiterhin bin ich als gemeindlicher Ansprechpartner in Fusionsfragen für Sie erreichbar.

Yassin Handke
Vorsitzender des Gemeindegemeinderates



Ein Haus mit vielen Wohnungen

Was die Bibel zum Wohnen von Gott und Menschen sagt

Für die Menschen der Bibel war Gott im Himmel – und zugleich sehnten sie sich danach, ihn näher bei sich zu wissen. Dazu brauchte er eine Wohnung unter ihnen. Das sah Gott offenbar auch so, denn im zweiten Mose sagt er: „Sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne.“ Das Volk Israel ist allerdings auf der Wanderung durch die Wüste, also musste Gott mitwandern. Eine bewegliche Wohnstatt wurde gebaut, sie hieß Stiftshütte. Es gab das Allerheiligste, darin befand sich die Bundeslade mit den Zehn Geboten, im Vorraum der siebenarmige Leuchter. Wenn eine Wolke die Stiftshütte bedeckte, dann erfüllte die Herrlichkeit des Herrn die Wohnung. Gott war gegenwärtig und niemand, nicht einmal Mose, konnte die Hütte betreten.

Als das Volk Israel sich nach und nach in Judäa niedergelassen hatte, verlor die Stiftshütte ihre Bedeutung. Die Bundeslade wurde von den Philistern geraubt und von König David später nach Jerusalem gebracht. Aber nicht er sollte Gott und der Lade eine angemessene Wohnung bauen. Diese Aufgabe fällt vielmehr seinem Sohn Salomo zu. Ausführlich wird im Ersten Buch der Könige beschrieben, wie dieses Haus Gottes, der Tempel, aussah. Ein großartiges Gebäude muss es gewesen sein, aus Zedernholz und mit viel Gold verziert. Hier konnte Gott wohnen.

Diese seine Wohnung wurde durch König Nebukadnezar 586 v. Chr. zerstört, viele Israeliten wurden ins Exil nach Babylon verschleppt. Ungefähr siebzig Jahre später durften sie unter dem Perserkönig Darius nach Judäa zurückkehren. Ganz schnell haben sie den Tempel wieder aufgebaut. Gott

dort vertreiben. Eine Räuberhöhle hätten sie aus dem Haus Gottes gemacht.

Eine Wendung im Verständnis dessen, wo Gott wohnt, findet sich im Johannesevangelium. Hier wohnt Gott nicht mehr an einem von Menschenhand gebautem Ort, sondern in der Person Jesu: „Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ In Jesus ist die Gegenwart Gottes spürbar, in dem was er sagt, was er tut, in seiner ganzen Person. Jesus selbst wird als Wohnung Gottes verstanden, und zugleich weitet er den Blick auf die Zeit nach seinem Leben und sagt in seinen Abschiedsreden zu seinen Jüngerinnen und Jüngern: „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.“ Und er werde vorausgehen und sie den Menschen bereiten. Damit spielt er auf seinen Tod und auch auf seine Auferstehung an.

Gottes Haus ist nun im Himmel, nicht mehr in einem irdischen Tempel oder im Körper Jesu, sondern Gott hat ein „Haus“ irgendwo anders, wo man nur nach dem Tod hinkommt. Und viele Wohnungen gibt es in diesem Haus. Für jeden ist also Platz, und niemand braucht zu befürchten, in diesem Haus nicht unterkommen zu können. Wer in eine Wohnung dort einzieht, wird Gott nahe sein – für immer.

Kristina Westerhoff



Der Priester Aaron, erkennbar durch einen roten Umhang, tritt auf diesem Wandgemälde im Nationalmuseum in Damaskus aus dem Allerheiligsten der Stiftshütte.

hatte eine Wohnung, bis im Jahr 70 nach Chr. die Römer auch den zweiten Tempel zerstörten.

Zur Zeit Jesu stand der Tempel noch. Jesus ging nach Jerusalem und betete dort. Auch für ihn war er das Haus Gottes. So sehr hat er das empfunden, dass es für ihn gar nicht zu vereinen war, dass Menschen dort Geschäfte machten. In einem Wutanfall ist er Verkäufer und Käufer aus dem Tempelbezirk angegangen. Er hat die Tische umgeworfen und wollte die Händler am liebsten alle von



NotenBlätterRascheln

Der musikalische Start in den Herbst

Der Herbst ist da und der Auenkeller füllt sich nach dem Sommer wieder mit Leben und mit Musik.

Am **Freitag, 9. Oktober**, gibt wieder einen Karaoke-Abend mit DJ BigBär. Ob geschulte Singstimmen oder absolute Laien, es sind am Ende der Spaß und die Freude am Mitsingen, die zählen. Also, kommt mit Freunden, Gruppen oder allein und probiert aus, was in euch steckt.

Am **Freitag, 23. Oktober** holen wir unseren Abend mit Ille und Sascha und ZIG-ZAG nach. Sie kommen zu uns und wuppen den Auenkeller.

Der einzige Hit

Einladung zum Frauenfilmabend

Die Gruppe vom Frauenfilmabend lädt wieder zu einem gemütlichen Abend mit Film und Büfett am **13. Oktober** um **18:45 Uhr** in den Auensaal ein. Es wird der Spielfilm „No Hit Wonder“ gezeigt, ein deutscher Spielfilm aus dem Jahr 2025 nach einem Drehbuch von Florian David Fitz, der neben Nora Tschirner auch die männliche Hauptrolle übernimmt.

Daniel galt einst als gefeierter Sänger mit einem einzigen Hit – heute liegt er nach einem gescheiterten Suizidversuch in einer psychiatrischen Klinik. Einst stand er auf der Bühne des Olympiastadions, sein Song wurde von allen mitgesungen. Heute ist vom Ruhm

Am **Freitag, 20. November**, ist unsere altbekannte Gruppe *BluesSteps* wieder am Start und sorgt mit ihren Songs wie jeden Herbst für Unterhaltung. Sie proben jeden Montag bei uns im Keller und haben sicher das eine oder andere neue Stück im Repertoire. Lasst euch überraschen.

Unsere Veranstaltungen beginnen immer um **20:00 Uhr** (Einlass ab **19:00 Uhr**) und sind immer eintrittsfrei. Wir freuen uns sehr, wenn ihr etwas in den Hut gebt – gern in Raschelform, passend zum herbstlichen Blätterwald. Das gesamte Hutgeld geht direkt und vollständig an die Künstler*innen – als Anerkennung, Wertschätzung und fairen Beitrag für ihre Musik und ihren Einsatz.

nichts mehr übrig. Geblieben ist nur das Lied, das ihm Aufstieg und Fall bescherte. Die Wissenschaftlerin Lissi erforscht auf der geschlossenen Station Glück und macht Daniel ein ungewöhnliches Angebot.

Eintrittskarten können am **5. Oktober** ab **9:00 Uhr** bei Elke Wolter unter 862 31 98 telefonisch bestellt werden. Die bestellten Karten bitte am **7. Oktober, 17:00-19:00 Uhr**, oder am **8. Oktober, 15:30-17:30 Uhr**, vor dem Gemeindebüro abholen. Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 14 Euro für das Essen und freuen uns auf Ihr Kommen.

Monika Breß und Team

Vor 500 und vor 80 Jahren

Aktive Senioren Oktober und November

Am **13. Oktober** fahren wir gemeinsam in die Lutherstadt Wittenberg. Dort werden wir u.a. an der Führung „Über die Frauen in Luthers Zeit“ teilnehmen. Die Führung kostet 135 €, was wie gewohnt auf die Teilnehmenden umgelegt wird. Wer ein Deutschlandticket besitzt, muss sich um keine Fahrkarte kümmern. Für alle anderen kostet ein VBB-Tagesticket 28,50 €. Wir treffen uns um **9.00 Uhr (!)** wie gewohnt am Glaskasten der U-Bahnstation Berliner Straße. Da die Teilnehmerzahl für die Führung begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung bis zum 10. Oktober.

Am **17. November** gehen wir ins Alliiertenmuseum und werden uns dort erzählen lassen „Wie aus Feinden Freunde wurden“. Die Führung kostet 4 € pro Person. Wir treffen uns um **10:00 Uhr** wieder am Glaskasten.



Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher für einen guten Zweck im Gemeindehaus

10.(!) Oktober
7. November
12:00-17:00 Uhr

Auen-Café

Mittwochs 15:00-17:00 Uhr
in der Lounge und im Auengarten
Die gute Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Theater, Theater

Die Theatergruppe und die Kindertheatergruppe führen auf

LIKE ME! Ein Nachmittag im Feed

Ein Nachmittag im Feed – und plötzlich kippt alles: Statt entspanntem Scrollen und harmloser Likes geraten wir in eine Welt, in der Perfektion und Selbstvermarktung auf Hochtouren laufen. Die Influencer*innen Linn, Alex und Hannelore liefern sich ein Rennen um den ersten Platz beim Social Media Award – bis sie merken, dass sie selbst Teil des überdrehten Werbefilter-Karussells sind. Sie müssen sich plötzlich fragen: Wie viel von uns ist eigentlich noch echt? Ein Stück, das mit Witz und Schärfe zeigt, wie Sichtbarkeit, Selbstzweifel und digitale Selbstdarstellung ineinandergreifen – und wie viel Mut es braucht, wieder echt zu sein. Die Show ist entwickelt von Jugendlichen, die genau wissen, wie sich der tägliche Scroll-Strudel anfühlt.

Freitag, 2. Oktober, 18:00 Uhr,
Samstag, 3. Oktober, 18:00 Uhr
Auensaal, Eintritt frei, Spende willkommen

Die Kindertheatergruppe
mit Angela Mandolini

Gottes Gericht?

Ökumenisches Glaubensgespräch

Die Ökumene im Kiez lädt zu einem Abend ein, an dem wir über das Thema „Gottes Gericht“ miteinander ins Gespräch kommen. Impulse dazu gibt es von Stephan Komischke aus der katholischen St. Ludwig-Kirche und Amanda Stenermark aus der schwedischen Gemeinde.

Dienstag, 3. November, 19:00-20:30 Uhr
Vaterunser-Kirchengemeinde, Detmolder Straße 17, Gemeindehaus 20G

Names not Numbers

„Wir sind keine Zahlen! Wir haben Namen!“ Mit diesem Aufschrei protestiert eine Überlebende der MS St. Louis gegen die Nüchternheit der Statistik. Das neue Stück der Theatergruppe der Auengemeinde folgt den historischen Geschehnissen, die sich ab Mai 1939 zwischen Hamburg und Havanna ereignet haben. Die St. Louis, ein Kreuzfahrtschiff, verlässt den Hamburger Hafen in Richtung Havanna mit über 900 deutschen Flüchtlingen an Bord. Noch sind die Passagiere erleichtert, dem feindseligen Nazideutschland zu entkommen. Sie ahnen nicht, welche Irrfahrt ihnen bevorsteht und wie sehr ihr Überleben von den Gewissensentscheidungen der Schiffsbesatzung abhängen wird; und wie sehr ihr Schicksal zum Spielball zwischen gleichgültigen Regierungen, korrupten Politikern und zynischen Geschäftsleuten werden wird.

Die Entscheidung der Theatergruppe, diese Geschichte aufzugreifen, fällt in eine Zeit, in der in unserem Land wieder politische Kräfte stark werden, die die Ausgrenzung und Vertreibung unserer Mitmenschen zum Ziel haben. In Christine Seebergers Textfassung kommen Überlebende zu Wort – die Zuschauer werden in die aufwühlende Irrfahrt ins Ungewisse hineingezogen.

Samstag, 14. November, 18:00 Uhr,
Sonntag, 15. November, 18:00 Uhr,
Einlass jeweils 30 Minuten vor Beginn
Auensaal, Eintritt frei, Spende willkommen
In der Pause bieten wir Getränke und einen kleinen Imbiss an.

Die Theatergruppe mit
Christine Seeberger und Monika Breß



Sie hatten keine Herberge

Zur Situation von Obdachlosen in Berlin

Berlin, Berlin wir ziehen nach Berlin! Diese 4-Millionenstadt ist ein Anziehungsort für viele Menschen aus aller Welt. Aber nicht alle Menschen, die neu nach Berlin kommen, finden eine Wohnung, und nicht alle, die hier schon lange leben, haben eine. Ungefähr 56.000 Menschen in dieser Stadt sind wohnungslos. Sie kommen in Wohnheimen, in Notunterkünften unter oder leben bei Freunden oder Verwandten. Die Gründe für Wohnungslosigkeit sind vielfältig: Arbeitslosigkeit, Mietschulden oder Familienstreitigkeiten. Oder es gibt keine passende Wohnung im Angebot.

Wer gar kein Dach über dem Kopf hat und ohne Möglichkeit ist, irgendwo unterzukommen, gehört zu den Obdachlosen. Diese leben auf der Straße, in Bahnhofsnähe oder schlafen unter Brücken. Häufig müssen sie ihren Standort wechseln, weil sie vertrieben, beschimpft oder auch angegriffen werden.

Die Obdachlosen sind schwierig zu zählen, deshalb sind sie statistisch kaum zu erfassen. Die vom Paritätischen Wohlfahrtsverband geschätzte Zahl von 6.000-7.000 ist wahrscheinlich zu niedrig. 65% der Obdachlosen sind Deutsche, die anderen kommen überwiegend aus den EU-Ländern Osteuropas. Unter ihnen sind viele Frauen. Oft sind sie krank, drogenabhängig, alkoholabhängig oder ehemalige Gefängnisinsassen, traumatisiert und kennen keinen Menschen in Berlin.

In Berlin gibt es viele Einrichtungen, die Hilfe für Obdachlose anbieten. Sie werden von der Berliner Stadtmission, der Caritas,

der Arbeiterwohlfahrt und anderen Hilfsorganisationen unterhalten. Oft arbeiten die Einrichtungen ökumenisch zusammen, wie z. B. am Bahnhof Zoo und am Hauptbahnhof. Dort werden obdachlose und andere notleidende Menschen ohne Ansehen der Person auch ohne religiösen Bezug von der Bahnhofsmision betreut. Sie können dort Duschen und Toiletten benutzen, sie bekommen Essen und Getränke und Bekleidung aus der Kleiderkammer. Ergänzend

vermuten, die keinen sicheren Schlafplatz gefunden haben oder auch nur die Kraft hatten, danach zu suchen. Sie bringen ihnen warme Schlafsäcke und Kleidung sowie heiße Getränke, um sie so vor dem Erfrieren zu bewahren.

Diakonie und Caritas unterhalten in der Franklinstraße eine Notunterkunft für eine Nacht. Die Menschen bekommen eine Schlafstätte, warmes Essen und Frühstück und warme Kleidung. Um 8.00 Uhr müssen die Gäste das Haus verlassen, können aber um 18.00 Uhr wiederkommen.

Einige Kirchengemeinden in unserem Kirchenkreis bieten Hilfe an. Die Gemeinde am Lietzensee versorgt Obdachlose mit Suppe, es gibt Plätze zum Aufwärmen und Kleidung. Ein Arbeitsplatz mit Computer steht ihnen zur Verfügung. Alle zwei Wochen wird eine Sozialberatung angeboten.

Ähnliche Hilfen finden die Menschen im Nachtcafé der Gemeinde Neu Westend und in der Luisengemeinde.

Und trotz dieser Angebote und des oft so großen Elends verweigern manche Obdachlose jegliche Hilfe. Die Gründe können wir nur schwer ermessen, vielleicht spielt Scham eine Rolle, vielleicht auch die Unfähigkeit, sich in die sozialen Systeme unserer Gesellschaft zu integrieren. Dann kann unsere Hilfe immer nur punktuell bleiben.

Alexandra Habermann



Leben ohne Obdach - und alles, was man besitzt, passt in einen Einkaufswagen und ein paar Plastiktüten.

zur Erfüllung der Grundbedürfnisse gibt es Möglichkeiten, sich bei schwierigen persönlichen oder psychischen Problemen beraten zu lassen.

Die Berliner Kältehilfe ist von der Evangelischen Kirche mitgegründet worden. Sie unterhält u.a. den Berliner Kältebus. Der sucht von November bis März Orte auf, an denen die Mitarbeitenden Obdachlose

Gottes Haus in der Transformation

Ein kurzer Ausblick in andere Landeskirchen und nach Spandau

Im Jahr 2019 fuhr ein Donnerschlag durch die deutschen Lande(skirchen). Die Freiburger Studie kam zu dem Ergebnis, dass sich die Einkünfte der Kirchen bis 2060 halbieren würden. Die Kirche muss sparen. Die Landeskirchen müssen handeln, um ihren Gebäudebestand an ihre Mitgliederzahlen und an ihr Einkommen anzupassen. Das erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Gebäuden und die Beantwortung schwieriger Fragen.

zahlen, kulturelle, geschichtliche, soziale Bedeutung, Kosten und Klimafreundlichkeit. Sind diese Daten erfasst, ergeben sich wichtige Anschlussfragen. Wie werden verbleibende Gebäude finanziert? Welche neuen Nutzungskonzepte gibt es? Und was passiert mit Kirchen, die wir nicht erhalten können: Können wir uns die Abgabe an eine andere christliche oder nicht-christliche Glaubensgemeinschaft vorstellen? Ist eine gewerbliche Nachnutzung denkbar (Hotel, Supermarkt, Diskothek...)?

Viele dieser Fragen schmerzen und bergen Konfliktpotenzial. Aber ich möchte das Augenmerk exemplarisch auf meine Heimatkirche, die Spandauer Lutherkirche, lenken: Geschichtlich und architektonisch ähnelt sie in vielerlei Hinsicht der Auenkirche. Mit Platz für bis zu 1.600 Gläubigen war sie lange Zeit eine der größten Kirchen Berlins. In den 1980er Jahren sah sich die Gemeinde mit überdurchschnittlich stark rückläufigen

Gemeindemitgliederzahlen und großen Baumängeln konfrontiert. 1994 endete ein radikaler Umbau der Kirche. Etwa zwei Drittel der Kirche wurden in Wohnungen umgewandelt.

Ein Drittel verblieb, das die Gemeinde sich nach ihren Bedürfnissen neugestaltete. Eine mobile Bestuhlung ermöglicht verschiedene Gottesdienstformate vom konventionellen Gottesdienst bis hin zu Frühstücksgottesdiensten mit gedeckten Esstischen im Altar-



Der heutige Gottesdienstraum in der Lutherkirche in Spandau

Viele Landeskirchen haben jeweils leicht variierte Ampelsysteme zur Erfassung des Gebäudebestands entworfen. Danach werden kirchliche Gebäude in drei Kategorien nach bestimmten Kriterien eingeteilt: Grün: Die Kirche wird erhalten. Gelb: Der Erhalt der Kirche ist fraglich. Rot: Die Kirche wird nicht erhalten.

Verschiedene Kriterien für die Bewertung der Gebäude wurden von den Landeskirchen überlegt; weitere sind denkbar: Besuchs-



Der Bodenbelag der Lutherkirche dürfte den Auenmitgliedern bekannt sein.

raum. Zur Kinderkirche wird der gesamte Gottesdienstraum zum Spielplatz. 2015 wurde nach einem Kraftakt des Orgelbauvereins zudem eine neue, musikalisch sehr bedeutende Orgel eingeweiht. Die Kirche kann nun Begegnungsstätte und Gotteshaus in einem sozialen Brennpunkt sein.

Das Konzept der Lutherkirche kann natürlich nicht eins zu eins kopiert werden. Aber es kann Anlass sein, über neue Nutzungskonzepte nachzudenken, und Vorbild sein, in der Kirche kreativ und ergebnisoffen zu überlegen, wie wir unsere Gebäude über das Jahr 2060 hinaus für Gott und für die Gemeinden wohnlich und wirtschaftlich erhalten wollen.

Enrik R. Vandieken

Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf, 40 50 45 34-5

KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr
Auensaal

BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:00-11:15 Uhr
Auensaal

FAMILIENCHOR

Sonntag nach Vereinbarung
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI

Leitung: Laura Luckenbach
lakrilu@gmx.de
Auensaal
4-6 Jahre: jeden Donnerstag
15:30-16:00 Uhr
ab Klasse 2: jeden Donnerstag
16:15-17:00 Uhr
ab Klasse 7: jeden Donnerstag,
17:15-18:00 Uhr

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 0172 3232080
2,5-4 Jahre: jeden Montag 15:45-16:30 Uhr
4-6 Jahre: jeden Montag 16:30-17:15 Uhr
ab 6 Jahre: jeden Montag 17:15-18:00 Uhr
jeweils im Auensaal

KIRCHE

BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
11:00-14:00 Uhr
Tagespflege, Wilhelmsaue 120
21. November: Maria

Dienstgruppe Offene Kirche

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
6. Oktober, 17. November

ÄLTERE GENERATION

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
Erster und dritter Dienstag im Monat
15:30-17:00 Uhr, Lounge
6. Oktober, 20. Oktober
3. November, 17. November

SENIORENCREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
9. Oktober
23. Oktober: Geburtstagskaffee
13. November
27. November: Geburtstagskaffee

AKTIVE SENIOR:INNEN

Leitung: Susanne Kamp, 0151 44541757
Debra Stern, 0171 1014052
Treffen je nach Vereinbarung; siehe Seite 8
13. Oktober: Lutherstadt Wittenberg
17. November: AlliiertenMuseum

JUGEND

JUGENDGOTTESDIENST

Dorfkirche Alt-Schmargendorf
Breite Str. 38, 14199 Berlin
Freitag, 19:00 Uhr
9. Oktober, 20. November

JUGENDCAFÉ@FRIDAY

jeden Freitag, 19:00-22:00 Uhr
(außer in der Ferien), Jugendraum

HOBBY UND BEWEGUNG

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,
86 20 97 25
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Besprechungs-
raum

AQUARELLIEREN, MALEN, ZEICHNEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Jugendraum

THEATER

Jugend-Theatergruppe: jeden Mittwoch
(nicht in den Ferien) 18:30-20:30 Uhr,
Jugendraum
Leitung: Angela Mandolini

Erwachsenengruppe: jeden zweiten Mitt-
woch, 20:00-22:30 Uhr, Auensaal
Leitung: Monika Bress, 0174 1945 190

SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 8 53 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor Teilnahme bitte Rücksprache mit Leitung

LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
9. Oktober: Henning Mankell, Die schwedi-
schen Gummistiefel
13. November: Robert Seethaler, Die Straße

HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: jeden Dienstag 13:45-15:15 Uhr
Auensaal
Kurs 2: jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr
Auensaal
Vor Teilnahme bitte Rücksprache mit Leitung

MEDITATION

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
Zweiter und vierter Dienstag im Monat,
17:00-18:15 Uhr, Auensaal
13. Oktober: Birgit Schröder
27. Oktober: Andreas Reichardt
10. November: Birgit Schröder
24. November: Andreas Reichardt

AUENKELLER

Gemütlicher Begegnungsort für alle im
Gewölbe unter der Kirche mit gelegentlicher
Live-Musik
info@auenkeller.de
jeden Freitag, 19:00-24:00 Uhr,
Eingang durch das Gemeindehaus

AUENCAFÉ

Gemeindetreff für Jung und Alt
jeden Mittwoch, 15:00-17:00 Uhr
Lounge

Für die Ewigkeit gebaut

Die letzte Wohnung auf dem Wilmersdorfer Friedhof

„Ob arm, ob reich: Der Tod macht alles gleich.“ Diesen Zeigefinger-Spruch habe ich von meiner etwas frömmelnden Großmutter im Ohr. Sie hatte ihn über dem Bett eines sehr wohlhabenden Mannes entdeckt, bei dem eine Tante von ihr in den 30er Jahren „in Stellung“ und sie kurz bei ihr zu Besuch ge-
wesen war. Beide, der Spruch und der Mann, hatten sie offenkundig sehr beeindruckt.

Für den Tod selbst mag die Weisheit zutreffend sein, über den Tod hinaus aber wohl nicht. Denn wie Menschen ihr Leben gelebt haben, lässt sich oft auch nach ihrem Tod noch erfahren. Auf dem Friedhof Wilmersdorf zeugen höchst unterschiedliche Grabstellen davon, wie deutlich sozialer Status die dort Begrabenen weiterhin markiert. Es gibt kleine und große Gräber, Sammel- und Familiengrabstellen und schließlich raumgreifende bauliche Anlagen bis hin zu Mausoleen als letzte Ruhestätte. Zehn Meter Breite sind da gar nichts, aufwändige Architektur nicht ungewöhnlich. Die Familie hat keine Kosten gescheut, dem oder den Verstorbenen ein Denkmal zu setzen. Hier wohnt man für die Ewigkeit, so herrschaftlich wie zu Lebzeiten.

Aber das stimmt nicht. Wo die Familie Jahre, Jahrzehnte später das Geld für die notwendige Pflege nicht hat oder nicht mehr aufbringen will oder es keine Nachkommen mehr gibt,

verfallen die prächtigen Bauwerke. Das sogenannte Nutzungsrecht auf dem Friedhof vergibt die Verwaltung ohnehin nur auf bestimmte Zeit, das muss dann wieder und



Leere Grabstelle mit Rückwand und Zaungitter unter Denkmalschutz: Welche Familie hier früher ihr Begräbnis in Wilmersdorf hatte, ist heute unkenntlich gemacht. Gleich nebenan wohnen Lebende.

wieder neu kostenpflichtig erworben werden. Die Konsequenz: Es stehen beachtliche, in der Regel denkmalgeschützte Grabanlagen auf Friedhöfen, die niemandem gehören und für die sich niemand zuständig fühlt. Und mehr noch, für deren Erhaltungsaufwand heute Sponsoren gesucht werden. Auf dem großen Stahnsdorfer Friedhof wurden vor Jahren schon Patenschaften für solche verwaisten Mausoleen vergeben. Wer sie baulich ertüchtigt, darf sich dort auf Wunsch später auch bestatten lassen. So kommt es, dass an der Ruhestätte X plötzlich der Name Y prangt.

Oder wie auf unserem Titelbild Marowski dransteht (und auch drin liegt), wo hundert Jahre zuvor die Adelsfamilie Dincklage ihr tempelartiges Erbbegräbnis mit dorischen Säulen errichtet hat. Gleich nebenan, im Bild links, ist die Gemeinschaftsgrabstätte des Kirchenkreises, baulich gefasst 1907 durch die Familie von Loebell, deren großzügige Grablege die Fläche einst war. Wer einen Spaziergang über den alten Teil des Wilmersdorfer Friedhofs macht, wird mehrere solcher Beispiele finden.

Bei mir hinterlässt das ein gewisses Unbehagen. Es wirkt, als wären Gräber von fremden Leuten gekapert worden. Dabei steht ein gut gemeintes und denkmalpflegerisch gewolltes Mäzenatentum dahinter. Noch schwieriger finde ich, wenn bei alten Grabanlagen die Namen der

einst hier Bestatteten überdeckt, ausgemeißelt oder sonstwie gelöscht werden, die Bauten aber stehen bleiben – es fehlt nur noch ein Schild „Nachmieter gesucht“.

Die schicken Grabstellen mögen für die Ewigkeit gedacht sein. Für die Ewigkeit gebaut sind sie nicht. Und bezahlt schon gleich gar nicht.

Niklas Dörr



Tierarztpraxis Bartels & Wende
Ihre Spezialisten für Hunde und Katzen

Mansfelder Straße 19
10713 Berlin
030 8735780
info@berliner-tierarztpraxis.de



Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig



Zahnarztpraxis Reuter

Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Tel. 86 39 27-0, Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 86 09 97-0, Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

► HILFE BEI SEXUALISierter GEWALT

Ansprechpartnerinnen: Ulrike Reuter und
Fanni Fritsch
Tel: 0151 11 63 00 49
schutzundberatung@cw-evangelisch.de

Komfortable Service Apartments in Berlin
Angebot – Langzeit Gäste

Möblierte Apartments mit/ohne Balkon zu vermieten im Hotel Carolinenhof



Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne per E-Mail an
Info@carolinenhof-berlin.de oder telefonisch unter 030 860096-0.



**KURSWERK
Leben**

WEITERBILDUNG
SUPERVISION · COACHING

Seminar- und Praxisräume
Wilhelmsaue 119 · 10715 Berlin

www.kurswerk-leben.de



**Frank Pautz
Kro Wo
Dachdeckerei**

Alles
gut
beDACHt?

Mühlenstr. 30 · 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 · Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

Elisabeths Kulturkompass

Freizeittipps zum Lesen und Lernen

Das kleine Feuilleton kommt in diesem Monat von mir, Elisabeth Müller-Heck. Inspiriert haben mich dazu zwei Themenabende des letzten Herbstes in unserer Gemeinde. Die von Richthofens sind ein schreibendes Ehepaar, Dieprand von Richthofen hat sich mit dem Älterwerden, Irgard von Richthofen mit Märchen beschäftigt. Ihre Erkenntnisse sind in Beiträgen des Buchs „Zu sich selbst finden und in die Welt wirken“ nachzulesen. Dazu lade ich ein. Das von Sibylle Meyer herausgegebene Buch kann auf dem Büchertisch in der Auenkirche angeschaut und erworben werden.

Sinnerfüllt älter werden

Dieprand von Richthofen, seit 14 Jahren aktives Mitglied der Auenkirche, hat dazu im letzten November einen Themenabend gestaltet. Mit vielen Beispielen aus seinem eigenen Leben, aber auch aus der Altersforschung hat er uns Hinweise gegeben, wie ein sinnerfülltes Älterwerden oder auch Altsein gelingen kann. Von Richthofen rät dazu, eine positive Einstellung zur Zeitspanne zwischen dem 65. und 80. Lebensjahr zu entwickeln: Nicht so sehr auf die Defizite schauen, sondern sich klar machen, dass dieser Lebensabschnitt auch die Freiheit in sich birgt, endlich die Dinge zu tun, von denen man früher nur träumen konnte. Wenn man bereits im Berufsleben neben den Inhalten des Berufs auch andere „Sinssäulen“ aufgebaut hat, ist der Weg leichter.



selbst finden und in die Welt wirken“. Für mich ist sein Beitrag eine Ermutigung zum sinnvollen Handeln – auch im Alter!

Märchen können heilen

Nicht nur Kinder mögen Märchen, auch viele Erwachsene lassen sich durch Märchen verzaubern. Sie erkennen für sich die uralte Bedeutung der Märchen. Irgard von Richthofen hat im letzten Jahr ebenfalls in einem Themenabend in unserer Gemeinde ausführlich dargestellt, wie sie in ihrer Arbeit in der Psychiatrie mit Patientinnen und Patienten die therapeutische Wirkung von Märchen und deren heilende Wirkung erfahren hat. In einem Artikel für das hier vorgestellte Buch beschreibt sie, wie Märchen Menschen helfen können, tiefgreifende Ängste zu erkennen und sogar zu überwinden.

Sie hat dabei nicht nur literarische Merkmale von Märchen aufgezeigt, sondern auch beschrieben, dass Märchen wichtige Wegmarken in jedem therapeutischen Heilungsprozess sein können. Auf dem Weg über die Imagination erkennen Patientinnen und Patienten, wie alle an Märchen interessiert, den tieferen Sinn der Märchenliteratur.

Elisabeth Müller-Heck ist Mitglied des Gemeindegemeinderats und plant mit einem Team die Themenabende der Gemeinde.

Sinn muss immer wieder neu gefunden werden. Es ist eine Frage der Lebenskunst, die Werte zu erkennen, die als Schätze in uns verborgen sind und darauf warten, gehoben zu werden. Älterwerden als Chance und nicht als Verlust zu begreifen, darauf kommt es an. Diese Gedanken sind eingeflossen in einen längeren Artikel des Buches „Zu sich

Foto: E. Müller-Heck

L & S IMMOBILIEN

Immobilienverkauf mit Bedacht und Herz

Kompetente Begleitung mit christlichen Werten und Markterfahrung.
Lassen Sie uns über Ihre Pläne sprechen: 0151 65117700

Anselm Schenkluhn, Geschäftsführer
schenkluhn@l-s.immobilien
www.l-s.immobilien

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 • 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Gzerri
Naturbäckerei
seit 1948

▼ Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10715 Berlin • T. 030 879 65 41
Büro: Mühlengasse 4 • T. 030 801 24 10
Kundenbestellungen: rrrr@gzerri.de

▼ Grünwaldstraße 57
10825 Berlin • T. 030 36 73 43 73

▼ Café Parvater Straße 1
10715 Berlin • T. 030 74 78 35 51

▼ Berliner Straße 3
10715 Berlin • T. 030 93 62 00 21

▼ Martin-Luther-Straße 101
10825 Berlin • T. 030 34 03 31 66

▼ Güntzelstraße 55
10717 Berlin • T. 030 86 20 19 16

▼ Detmolder Straße 65
10715 Berlin • T. 030 84 18 30 26

▼ Café Laubecher Straße 43
14197 Berlin • T. 030 81 82 67 38

Kudja – Sami Elwan

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Tag & Nacht
030 437 270 38

Mommstr. 31
10629 Berlin

Wir sind an Ihrer Seite

seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

Rechtsanwaltskanzlei

Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte

• Jörg-Konrad Becker †
• Wolfgang Becker
• Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
• Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.
10717 Berlin ☎ 030 – 853 10 42
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de
www.rechtsanwaelte-becker.de

Biometrische Passbilder jetzt auch digital!

Passbilder für Personalausweise und Reisepässe sind **nur noch in digitaler Form zulässig**. Wir erstellen biometrische Passbilder und übermitteln diese über einen persönlichen Data-Matrix-Code an die zuständige Behörde.

Digitale Passbilder

15,00 €
inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. 030 822 68 60
schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

Optiker
Schäfers Söhne
KG

Bio & Med
KOSMETIK
FUSSPFLEGE
Di. - Fr. 11 - 18 Uhr • Mo.: Hausbesuche • Terminvereinbarung

F. Aramesh
Wilhelmsaue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302

Gitarrenunterricht
☎ **853 16 68**
Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf
Klassik
E-Gitarre
Bass

Blumenhaus RIEGEL
Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de

**BESTATTUNGEN
SCHUSTER**

Rufbereitschaft
☎ **030 – 8200 920**

Geschäftszeiten
Mo – Fr: 9.00 – 17.00 Uhr
Samstag: 9.30 – 12.30 Uhr
Berliner Straße 22
10715 Berlin – Wilmersdorf

Bestattungsvorsorge
Feuer- und Erdbestattungen
Baum-, See-, Natur-, Diamantbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
bestattungen-schuster.de

Bestatten heißt Begleiten **Seit 1904**

**HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH**
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLD@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

**HAHN
BESTATTUNGEN**
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Überführungen im In- und Ausland

Erfahren Sie mehr auf **unserer Webseite**

**TAG UND NACHT
030 751 10 11**

Filiale Wilmersdorf Aßmannhauser Str. 13

VORSCHAU

12. Dezember

Weihnachtskonzert des Kammerchors

25. Dezember bis 6. Januar 2027

Bachkantaten des Weihnachtsoratoriums im Gottesdienst

1. Januar

Gottesdienst und Neujahrsempfang des Kirchenkreises in der Auenkirche mit Kantate Nr. 4

3. Januar

Gottesdienst und Neujahrsempfang der Auengemeinde in der Auenkirche mit Kantate Nr. 5

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.

Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 12 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 101. Ausgabe: Sonntag, 1. November 2026

Redaktion:

Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Paul Stoop, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff**Gestaltung:** Christoph Doering**Anzeigen und Vertrieb:**

Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: DCM Druckcenter, Meckenheim GmbH**Titelfoto:** Niklas Dörr

Ein Gott, ein Haus, drei Religionen

Das Berliner House of One soll Bet-, Lehr- und Begegnungsraum sein

Seit dem 13. Jahrhundert hat auf dem Petriplatz im heutigen Bezirk Mitte ein Gotteshaus gestanden. Im Lauf der Jahrhunderte folgte auf Zerstörung oder Brand immer wieder ein Kirchen-Neubau. Die letzte – vierte – Petrikirche war 1945 nur noch eine Ruine. Sie wurde 1964 gesprengt. Nun entsteht genau dort ein ganz

haben. Die Charta verpflichtet alle Beteiligten auf eine Kultur der Gleichberechtigung und des Respekts.

Finanziert wird das *House of One* vom Bund, vom Land Berlin und durch Spenden. 2021 wurde der Grundstein gelegt. Wegen des

Anstiegs der Baukosten wurde inzwischen der Bauplan ohne Substanzverlust angepasst. Im Winter kann man sich jeden Freitag, Samstag und Sonntag (13:00 bis 16:00 Uhr) in der Infobox an der Baustelle informieren. Die von einem interreligiösen Netzwerk getragene Hausgemeinschaft lebt aber auch schon zu Baustellenzeiten, durch Veranstaltungen, Workshops,



Die Initiatoren: Pfarrer Gregor Hohberg, Rabbiner Andreas Nachama und Imam Kadir Sanci (v.l.) bei der Grundsteinlegung

besonderes Gotteshaus, das *House of One*, ein Sakralbau der drei monotheistischen Religionen: Christentum, Islam und Judentum.

Der Anstoß kam aus der Evangelischen Kirchengemeinde St. Petri-St. Marien, die mit der jüdischen Gemeinde zu Berlin und dem Rabbinerseminar Abraham-Geiger-Kolleg Potsdam sowie der muslimischen Dialoginitiative Forum Dialog e.V. eine Träger-Stiftung gründete. Unter einem gemeinsamen Dach soll jede der drei Religionen einen eigenen Gebetsraum haben, und in der Mitte ist ein Begegnungsraum für alle vorgesehen. Eingeladen sind auch Menschen, die anderen Religionen nahestehen oder keinerlei Nähe zum Glauben

Friedensgebete und den Podcast 331: drei Religionen, drei Frauen, ein Thema.

Angesichts der Binnenvielfalt der drei Religionen ist es klar, dass sich nicht jeweils deren gesamtes Spektrum im *House of One* wiederfindet. Die Tür ist jedoch offen. Auf christlicher Seite gehörte die katholische Kirche nicht zu den Gründungsmitgliedern. Seit 2025 aber gehört Johann Evangelist Hafner, Ständiger Diakon und Professor für Religionswissenschaft, dem Stiftungsrat an.

Weitere Informationen: house-of-one.org

Paul Stoop



1



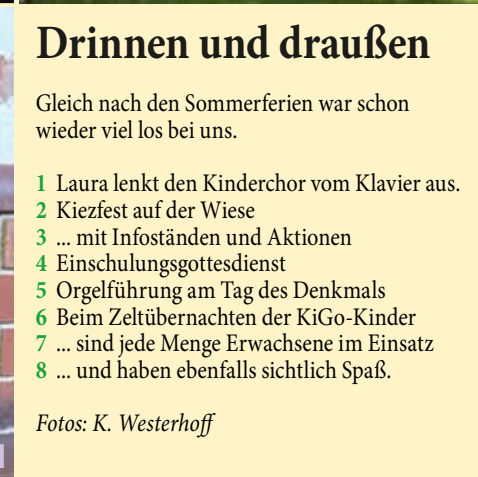
2



3



4



5



6



7



8

Drinnen und draußen

Gleich nach den Sommerferien war schon wieder viel los bei uns.

- 1 Laura lenkt den Kinderchor vom Klavier aus.
- 2 Kiezfest auf der Wiese
- 3 ... mit Infoständen und Aktionen
- 4 Einschulungsgottesdienst
- 5 Orgelführung am Tag des Denkmals
- 6 Beim Zeltübernachten der KiGo-Kinder
- 7 ... sind jede Menge Erwachsene im Einsatz
- 8 ... und haben ebenfalls sichtlich Spaß.

Fotos: K. Westerhoff



Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung und Kirche braucht Zuwendung – in Form von ehrenamtlichem Engagement und in finanzieller Hinsicht. Wir sind dankbar für die vielfältige Unterstützung, die wir von den Gemeindegliedern und auch von Gästen und Interessierten bekommen.

Jeder finanzielle Beitrag, und sei er auch noch so klein, ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten entgegen und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis zu einer Zuwendung von 300 Euro gilt der Bank- bzw. Einzahlbeleg als Nachweis.

Unsere Kontoverbindung:

Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
(Ev. KKV Berlin Mitte-West)
IBAN: DE25 1005 0000 0191 2166 74
Berliner Sparkasse

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an, z.B. Kirchgeld, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Orgelpflege, Auenzeitung, Bauunterhaltung ... Das Wort „Auenkirche“ müssen Sie nicht angeben, weil es unser Konto ist, auch wenn als Kontoinhaber das Verwaltungsamt gilt. Wenn Sie dazu Fragen haben, rufen Sie gern bei unserer Küsterin Andrea v. Müller im Gemeindebüro, Tel. 40 50 45 34 - 0, an.

Mit Sachspenden wie Kleidung oder Kinderspielzeug werden ein Kinder- und Seniorenheim in Osteuropa unterstützt. Haben Sie größere Mengen abzugeben, melden Sie sich bitte zuerst telefonisch im Gemeindebüro.

Und über Bücherspenden aller Art freut sich unsere Bücherstube. Die Bücher können im Eingangsbereich des Gemeindehauses abgestellt werden.

Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

GEMEINDEBÜRO

Andrea v. Müller (Küsterin)
Öffnungszeiten:
Mi 15:00-18:00 Uhr
Fr 14:00-16:00 Uhr
Tel. 40 50 45 340
kuesterei@auenkirche.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Yassin Handke
yassin.handke@gemeinsam.ekbo.de

PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de
(in Studienzeit vom
1. Juli - 31. September)

Andreas Reichardt
Tel. 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

GEMEINDEJUGENDRAT

Elena Schwedt
Juliane Thomas
gjr@auenkirche.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Yasmin Katebian
Tel. 873 66 40
auen@kitaverband-mw.de

VERMIETUNG AUENKELLER

Dirk und Sabine Sachse
info@auenkeller.de
bzw. Anfrageformular auf der Website

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
lieske@auenkirche.de

KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

HILFE BEI SEXUALISIERTEM GEWALT

Ansprechperson in der Gemeinde: Maren Weiß
ansprechperson@auenkirche.de

DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller-berlin.de
www.auenorgel.de